

PodC JLL Episode 306

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 306: Die Apostel als Evangelisten – Teil 3 (Matthäus 10,8)

Wir sind beim Thema Evangelisation. Und wir sind letzte Episode stehen geblieben bei der Frage, wie sich Predigt und Wunder zueinander verhalten. Mir war dabei wichtig, euch zu zeigen, dass der Glaube aus der Predigt kommt und nicht aus Zeichen und Wundern. Das ist ja auch irgendwie klar, weil Glaube ein anderes Wort für Vertrauen ist. Und Vertrauen kann ich nicht in eine noch so wundersame Erfahrung. Vertrauen kann ich nur eine Person. Deshalb können Wunder immer nur Hinweise sein. Hinweise auf Jesus. Hinweise auf den, dem es zu glauben und den es dann anzurufen gilt. Errettung funktioniert also immer so, dass ich erst das Evangelium von Jesus höre und dann dem Evangelium gehorche (vgl. Römer 10,16), indem ich an Jesus glaube, sprich auf das Angebot vertraue, das er mir durch sein Leben, Sterben und seine Auferstehung macht, und dann – weil ich glaube – rufe ich Jesus als meinen Retter an. Bitte ihn, mich zu retten. Werde sein Jünger. Finde in ihm meinen Herrn und König.

Auf diesem Weg des Verstehens, Glaubens und Anrufens können Wunder eine Hilfe sein. Aber sie können einem echten Verstehen auch im Wege stehen und ich denke, dass wir es Gott überlassen dürfen, wie viel Zeichen und Wunder er durch uns wirkt.

Aber natürlich darf an dieser Stelle die Frage gestellt werden: „Jürgen, wenn Zeichen und Wunder so nebensächlich sind, wie du sagst, warum hat Jesus dann seine Jünger so im Übermaß mit dieser Gabe ausgestattet?“ Und die Frage ist gerechtfertigt. Immerhin haben die Jünger in punkto Wunder wirklich voll gepunktet.

Matthäus 10,8a: Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus!

Das ist mal wirklich das volle Programm! Warum? Und die Antwort hat ein wenig mit der besonderen Situation zu tun, in der die Jünger sich befinden. Sie sind nämlich nicht einfach Evangelisten, so wie wir das heute sind, sondern sie sind der verlängerte Arm des Messias! Sie predigen, dass Menschen Buße tun sollen, dass das Reich Gottes nahe ist, aber damit

predigen sie auch, dass der Messias vor der Tür steht, womöglich noch weitgehend unerkant bereits da ist! Und nun müssen wir uns fragen: Welche Erwartung hatten die Juden an den Messias? Und eine Sache, die vom Messias erwartet wurde waren: Wunder

Jesaja 35,5.6: Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet. 6 Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und jauchzen wird die Zunge des Stummen.

Die Jünger weisen mit ihren Wundern ganz wesentlich auf die Erfüllung der Messias-Verheißung hin. Das ist dann wohl auch der Unterschied zu uns, die wir zwar immer noch den Auftrag haben, das Evangelium zu verkünden, aber heute haben wir als Jünger nicht automatisch die Vollmacht Kranke zu heilen, Tote aufzuerwecken, Aussätzige zu reinigen und Dämonen auszutreiben. Einfach deshalb nicht, weil wir nicht dazu da sind, dem Volk Israel seinen Messias zu präsentieren!

Wie wenig Wunder dann in der Kirchengeschichte normal sind, sieht man auch in der Apostelgeschichte. Dort gibt es Wunder, aber auch dort sind es fast nur die Apostel, die heilen. Man muss schon suchen, um die Ausnahmen zu finden (vgl. Stephanus Apostelgeschichte 6,8; Philippus; Apostelgeschichte 8,7.13; Ananias Apostelgeschichte 9,17). Die „normalen“ Christen sind nicht die, die einfach mal so Tote auferwecken. Man sieht das ganz schön bei der Auferweckung der Tabita. Als die stirbt, ist für die beteiligten Christen völlig klar, was sie tun müssen. Sie rufen den Petrus. Sie selbst versuchen nicht, Tabita lebendig zu machen, aber sie haben die berechtigte Hoffnung, dass ein Apostel wie Petrus das kann. Und dann lesen wir:

Apostelgeschichte 9,40: Petrus aber trieb alle hinaus, kniete nieder und betete. Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabita, steh auf! Sie aber schlug ihre Augen auf, und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf.

Ich habe den Eindruck, dass solche Vollmacht nicht normal ist. Jedenfalls deutet nichts in der Bibel darauf hin, dass jeder Christ, als Jünger Jesu automatisch Wunder tun kann. Eher schon das Gegenteil. Selbst ein Paulus, der wie selbstverständlich den Eutychus auferweckt und über den es heißt:

Apostelgeschichte 19,11.12: Und ungewöhnliche Wunderwerke tat Gott durch die Hände des Paulus, 12 sodass man sogar Schweißtücher oder Schurze von seinem Leib weg auf die Kranken legte und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister ausfuhren.

... selbst dieser Paulus kommt bei Krankenheilung an seine Grenzen. Er schreibt davon, wie er sich selbst nicht heilen kann (2Korinther 12,8), aber auch wie er einen Mitarbeiter krank in Milet zurücklassen muss (2Timotheus 4,20). Es ist Gott, der wirkt oder eben nicht wirkt. Vollmacht

ist immer *gegeben*. Und es sieht für mich so aus, als hätte der Herr Jesus seinen Aposteln für eine Zeit ganz viel Vollmacht gegeben, um auf besonders eindrückliche Weise ihre Predigt des Evangeliums zu unterstreichen. Und ich gehe wirklich davon aus, dass er heute, wo das sinnvoll ist, ähnlich handelt. Ich würde erwarten, dass Wunder gerade in einem evangelistisch-missionarischen Kontext auch heute noch geschehen; aber weiter würde ich nicht gehen.

Matthäus 10,8: Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

Umsonst gebt. Der Dienst an den Menschen, denen wir das Evangelium predigen und denen wir mit Gottes Gaben dienen, soll umsonst sein. Das ist so ein ganz kleiner Punkt, der sich dann aber im Leben der Apostel, vor allem im Leben des Apostels Paulus wiederfindet. Nicht nur wiederfindet, sondern ihn ganz wesentlich von den falschen Aposteln und Irrlehrern unterscheidet. Es ist geradezu ein Kennzeichen falscher Lehrer, dass sie es aufs Geld abgesehen haben.

2Petrus 2,3: (über Irrlehrer) Und aus Habsucht werden sie euch mit betrügerischen Worten kaufen;

Titus 1,11: (über jüdische Sektierer) indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht gehört.

1Timotheus 6,5: (Lügenredner) die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottesfurcht sei (ein Mittel) zum Gewinn.

Und deshalb lasst uns ganz vorsichtig sein, wenn wir Leuten begegnen, die ihren geistlichen Dienst mit Spendenaufrufen verknüpfen und einen teuren Lebensstil pflegen. Mir ist dieser Punkt sehr wichtig: Ich selbst habe mit Anfang 30 meinen Job aufgegeben und wir sind als Familie in den vollzeitlichen Gemeindedienst gegangen. Ich habe nie einen Bettelbrief geschrieben oder irgendwen gebeten, uns zu unterstützen. Und meine Theologie war die: Entweder bin ich im Auftrag Gottes unterwegs, dann wird er uns versorgen, dann wird er Herzen bewegen, mir etwas zu geben, oder ich bin es nicht, dann werde ich mir eine Arbeit suchen und wieder wie jedes andere Gemeindeglied in der Gemeinde mitarbeiten. Warum diese enge Sicht? Ganz einfach: *Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!*

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Fang heute damit an, für deine Nachbarn zu beten. Schreibe dir auf, wer in deinem Haus oder in deiner Straße wohnt.

Das war es für heute.

Ein Tipp: du kannst aus den Podcast-Folgen auch Lektionen für Hauskreise machen. Wenn es dir schwer fällt, Fragen zu formulieren, lade das Skript als pdf auf der Seite chatpdf.com hoch. Die KI hilft dir dann beim Formulieren, indem du einen passenden Prompt in den Chat schreibst. Du findest einen Vorschlag für einen Prompt im Skript.

Analyze the Topic of PodC JLL. Act as an educator and evangelical Bible teacher. Formulate personal questions for Christians to reflect the content of PodC JLL in a group discussion. Formulate a collaborative application of the main theme. Suggest a text from the Bible that fits the topic and can be used for your own further study. Write your answer in simple German.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN